

## Autorenrichtlinien für das Jahrbuch

Mai 2019

### Allgemeines

- **Inhalt** Die eingereichten Artikel sollen Originalbeiträge sein und dürfen weder an anderer Stelle bereits gedruckt noch zur Publikation vorgesehen sein.
- **Umfang** Einschließlich Fußnoten sollte Ihr Beitrag zwischen 60 000 und 70 000 Zeichen (inklusive Leerzeichen!) umfassen, also etwa 20–25 Seiten.
- **Manuskript** Wir benötigen Ihr Manuskript als Word-Datei. Bitte deaktivieren Sie die automatische Silbentrennung!
- **Abstract** Bitte fügen Sie eine Inhaltsangabe Ihres Beitrags im Umfang von 5 bis 7 Zeilen in englischer Sprache bei. Diese Abstracts erscheinen am Ende jedes Jahrbuchs.
- **Biodata** Bitte ergänzen Sie Beitrag und Abstract überdies um eine wissenschaftliche Kurzbiografie unter Angabe von Publikationen in englischer Sprache. Auch die Biografien sind Teil jedes Jahrbuchs. Ein Beispiel finden Sie auf der letzten Seite der Autorenrichtlinien.

### Haupttext

- **Rechtschreibung** Wir bitten Sie, Ihren Beitrag in neuer deutscher Rechtschreibung (Duden, 27. Auflage, inkl. Duden-Empfehlungen) abzufassen.
- **Titel** Die Redaktion bevorzugt zweizeilige Titel, beispielsweise:

Geschichtsschreibung und politische Vereinnahmungen:  
Das Jüdische Historische Institut in Warschau 1947–1968

Der Historiker als Publizist –  
Simon Dubnows frühe St. Petersburger Jahre

- **Gliederung** Gliedern Sie Ihren Text in größere Sinnabschnitte (Einleitung, Hauptteil, Schluss) und machen Sie die verschiedenen Teile durch Zwischenüberschriften kenntlich. Markieren Sie Absätze (mind. einer je Seite) durch Drücken der Return-Taste und einen Tab im Anschluss.
- **Hervorhebungen** Bitte arbeiten Sie nicht mit Unterstreichungen, Fettdruck oder Kapitälchen. Aus einer anderen Sprache übernommene, nicht eingedeutschte Wörter und Wendungen sollen dagegen kursiviert werden. Ausnahmen sind im allgemeinen Sprachgebrauch übliche Wendungen wie a priori und sui generis. Achtung: Eigennamen von Körperschaften (Parteien, Organisationen) und Lokalitäten (Hebbel-Theater) werden dagegen nicht hervorgehoben. Dies gilt auch für nichtdeutsche Eigennamen wie beispielsweise Knesset.
- **Zitate** Alle Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt. Zitate innerhalb von Zitaten erscheinen in einfachen Anführungszeichen. Ein Zitat sollte nie länger als 8–10 Zeilen am Stück sein. Auslassungen in Zitaten werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet [...]. Zitate von mehr als drei Manuskriptzeilen bitte durch eine Freizeile vor und nach dem Zitat (jedoch ohne Einrückung!) absetzen.
- Fremdsprachige Textzeilen und Titel in hebräischer und kyrillischer Schrift bitte stets in

üblicher Transkription wiedergeben und in runden Klammern eine deutsche Übersetzung hinzufügen.

- Auf persönliche Formulierungen wie „ich“ und „mein“ sollte möglichst verzichtet werden.
- Titel von Büchern, Zeitschriften und Aufsätzen, die Sie im Haupttext nennen (gilt nicht für die rein bibliografischen Angaben in den Fußnoten!) werden kursiviert.

„Wie Moses Hess in seinem Buch *Rom und Jerusalem* (1862) schreibt“

- **Datumsangaben** Wir bitten Sie, Monate (beispielsweise wenn Sie Zeitungsartikel zitieren) grundsätzlich auszuschreiben und nicht numerisch wiederzugeben. Die Angabe von Jahrhunderten sollte wie nachstehend erfolgen.

3. Juni 1921 (und nicht 03.06.1921!)  
19. Jahrhundert

## Fußnoten

- Bitte unterscheiden Sie zwischen
  1. Erstnennung eines Titels unter Angabe der vollständigen bibliografischen Informationen und
  2. wiederholte Nennung eines Titels in Kurzform.
- **Seitenzahlen** werden ohne S. angegeben.
- Für zwei unmittelbar aufeinander folgende Seiten wird f. verwendet, also **45 f.** (mit Leerzeichen zwischen Seitenzahl und f.!) statt 45–46.
- Bei mehreren aufeinander folgenden Seiten verwenden wir niemals ff., sondern geben die betreffenden Seiten exakt an, also nicht 25 ff., sondern 25–29.

## Bücher

### 1. Erstnennung

- Der Vorname eines Autors wird stets vollständig angegeben und nicht abgekürzt.
- Ebenso vollständig sind Titel und Untertitel eines Werks anzugeben. Zwischen Titel und Untertitel steht stets ein Punkt und kein Doppelpunkt oder Gedankenstrich (Ausnahmen: Titel, die mit Fragezeichen oder Ausrufezeichen enden).
- Eigene Ergänzungen, Hinzufügungen und Kommentare zu Werktiteln erscheinen in eckigen Klammern.
- Titel in einer wenig verbreiteten und/oder nichtlateinischen Schrift (Polnisch, Tschechisch, Russisch, Hebräisch) sind immer mit einer deutschen Übersetzung in eckigen Klammern zu versehen. Titel aus einer Sprache mit nichtlateinischen Buchstaben werden dabei grundsätzlich in lateinischer Umschrift aufgeführt.
- Machen Sie Herausgeberschaften durch die Hinzufügung von (Hg.) und (Hgg.) kenntlich.
- Gibt es mehr als einen Autor/Herausgeber/Erscheinungsort, werden die einzelnen Angaben durch Schrägstriche voneinander getrennt. Existieren vier oder mehr Autoren/Herausgeber/Erscheinungsorte, so wird nur die erste Angabe gefolgt von u. a. genannt.
- Verlage und Reihentitel werden grundsätzlich nicht genannt.
- Werden Bücher zitiert, die in den Vereinigten Staaten erschienen sind, ist der Erscheinungsort durch den betreffenden Bundesstaat zu ergänzen. Verwenden Sie hierfür die traditionellen und nicht die postamtlichen Abkürzungen, also Calif. und nicht CA.
- Auflagen werden durch eine hochgestellte Ziffer direkt vor dem Erscheinungsjahr angezeigt.

- Fügen Sie zusätzliche Information, beispielsweise zu Editionen, Reprints, Ersterscheinungen in runden Klammern immer am Schluss der bibliografischen Angabe an.
- Wird, wie oftmals bei hebräischen, russischen und arabischen Titeln, nur die englische Übersetzung des Originaltitels angeführt, so ist ein Verweis auf die tatsächliche Sprache des Titels hinter der Seitenzahl (abgekürzt in runden Klammern) zu ergänzen.

Hannah Arendt, Eichmann in Jerusalem. Ein Bericht von der Banalität des Bösen, München <sup>9</sup>1995, 29–35 (1. Aufl. 1964).

Krzysztof Markuszewski (Hg.), Opozycja w PRL. Słownik biograficzny 1956–1989 [Die Opposition in der VRP. Biografisches Wörterbuch 1956–1989], 3 Bde., Warschau 2000–2006.

Isaiah M. Gafni/Aviezer Ravitzky (Hgg.), Sanctity of Life and Martyrdom, Jerusalem 1992, 99–130 (hebr.).

David Ruderman, Jewish Thought and Scientific Discovery in Early Modern Europe, New Haven, Conn., 1995.

- Bei mehrbändigen Werken ist in arabischen Ziffern genau anzugeben, welcher Band verwendet wurde.
- Mehrere bibliografische Angaben in Folge werden durch ein Semikolon voneinander getrennt.

Thomas Hockey (Hg.), Biographical Encyclopedia of Astronomers, Bd. 1, New York 2007;  
Michael Schwartz (Hg.), Guide of the Perplexed, 2 Bde., Jerusalem 2003, hier Bd. 1, 163 (hebr.).

## 2. Wiederholte Nennung eines Titels

- Bei wiederholter Nennung desselben Titels ist ein Kurztitel zu verwenden. Dieser besteht aus Nachname des Autors/Herausgebers, dem sinntragenden Kurztitel (üblicherweise identisch mit dem Haupttitel) und der Seitenangabe.

Arendt, Eichmann in Jerusalem, 29–35.

Markuszewski (Hg.), Opozycja w PRL [Die Opposition in der VRP], 282 f.

Gafni/Ravitzky (Hgg.), Sanctity of Life and Martyrdom, 99–130.

## Aufsätze

- Bei der Erstnennung eines Aufsatzes ist der vollständige Umfang anzugeben. Soll zusätzlich auf eine spezifische Seite verwiesen werden, ist diese mithilfe der Hinzufügung **hier** anzuzeigen.
- Zwischen dem Titel/Untertitel und dem zitierten Periodikum steht das Wort **in**, eingeleitet durch ein Komma und gefolgt von einem Doppelpunkt.

Irene E. Zwiep, Imagined Speech-Communities. Western Ashkenazi Multilingualism as Reflected in Eighteenth-Century Grammars of Hebrew, in: Shlomo Berger u. a. (Hgg.), Speaking Jewish – Jewish Speak. Multilingualism in Eastern Ashkenazic Culture, Louvain u. a. 2003, 77–117, hier 152.

#### Kurztitel

Zwiep, *Imagined Speech-Communities*, 152.

#### Periodika

- Heftnummern müssen nur angegeben werden, wenn die Paginierung innerhalb eines Jahrgangs nicht fortlaufend ist und von Heft zu Heft neu beginnt.
- Bitte keine Abkürzungen für die Titel von Zeitschriften, Magazinen und Reihentiteln verwenden.

Berndt Strobach, Hebräischer Buchdruck zwischen Hofjuden-Mäzenatentum und christlicher Zensur. Wie die Harzstadt Blankenburg nicht zum jüdischen Publikationsort wurde, in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 60 (2008), 235–252, hier 232–235.

#### Kurztitel

Strobach, Hebräischer Buchdruck zwischen Hofjuden-Mäzenatentum und christlicher Zensur, 232–235.

Yuri Slezkine, The USSR as a Communal Apartment, or How a Socialist State Promoted Ethnic Particularism, in: *Slavic Reviews* 53 (1994), H. 2, 414–452.

#### Kurztitel

Slezkine, The USSR as a Communal Apartment, or How a Socialist State Promoted Ethnic Particularism, hier 416 f.

#### Editionen und Anthologien

Ephraim E. Urbach, Humanistic Aspects of Jewish Law, in: Robert Brody/Moshe D. Herr (Hgg.), *Ephraim E. Urbach. Collected Writings in Jewish Studies*, Jerusalem 1999, 24–38 (zuerst in: *Immanuel* 18 [1984], 28–42).

#### Kurztitel

Urbach, *Humanistic Aspects of Jewish Law*, 28–32.

Martin Buber, *Zwiesprache*, in: ders., *Das dialogische Prinzip*, Darmstadt<sup>7</sup> 1994, 139–196 (Erstausgabe 1929).

#### Kurztitel

Buber, *Zwiesprache*, 170.

#### Zeitungen und Magazine

- Bitte geben Sie, sofern möglich, den Autorennamen an und fügen Sie die Seitenzahlen hinzu.

Der neue badische Landtag, in: *CV-Zeitung*, 1. November 1929, 588.

Matt Rees, *Remaking Sharon*, in: *Time*, 5. Februar 2001, 12.

#### Onlinepublikationen

- Online-/Internetpublikationen werden wie gedruckte Quellen behandelt und benötigen eine vollständige bibliografische Angabe bestehend aus 1. Name des Autors/Herausgebers, Titel des Artikels und Veröffentlichungsdatum; und/oder 2. Name der Webseite/Homepage; 3. vollständige URL <in Spitzklammern>; 4. Datum des Zugriffs (Monat bitte ausschreiben!).

George Liber, National Identity Formation, Nationalism and Nationalist Tides in the Soviet Union. A Review Article, 3. März 2003, <[http://www.bu.edu/uni/iass/conf/George\\_Liber.pdf](http://www.bu.edu/uni/iass/conf/George_Liber.pdf)> (23. Juni 2012).

Beispiel für die Bezugnahme auf eine Onlinepublikation im Kontext

Die Übersichten wurden erstellt von Frederik Espenak und sind online verfügbar unter <<http://eclipse.gsfc.nasa.gov/LEcat5/LEcatalog.html?>> (14. August 2009), siehe die Rubrik 1301–1400.

### Archivalien

- Bei Archivalien stets an erster Stelle den Namen des Archivs und die Signatur des Bestands nennen, dann den Titel des zitierten Dokuments sowie die Datumsangaben ergänzen. Bei der Erstnennung wird der Name des Archivs vollständig angegeben und – sollte wiederholt aus dem Archiv zitiert werden – mit einer Abkürzung in runden Klammern vervollständigt.
- Ausländische Archivnamen in einer weniger verbreiteten Sprache werden übersetzt (die Übersetzung steht in eckigen Klammern!); dies gilt auch für fremdsprachige Bestandsangaben und Archiv-Abkürzungen.

Centre Historique des Archives Nationales (nachfolgend CHAN), F7–13943, Akte Mouvements sionistes et Bound. Notes et presse (1915–1935).

National Library of Israel, Archives (nachfolgend NLI), Arc. A°1588, Sammlung Adolf Jellinek, 61 School and university reports of Adolph Jellinek, Collegien-Buch Universität Leipzig, o. D., 1 f.

Gosudarstvennyj Archiv Odesskoj Oblasti [Staatsarchiv Odessa] (nachfolgend GAOO), F. (= Fond) 1, O. (= Opis') [Verzeichnis] 2 (1837–1847).

Kurztitel

GAOO, F. 1, O. 2.

### Gebräuchliche Abkürzungen und Zitierformeln in den Anmerkungen

Abb.	Abbildung	H.	Heft
Anm.	Anmerkung (und nicht Fn.)	hebr.	hebräisch
Art.	Artikel	Hg./Hgg.	Herausgeber
Aufl.	Auflage	Kap.	Kapitel
Bd./Bde.	Band/Bände	M. A.	Magister Artium
bes.	besonders	MA	Master
ca.	circa	PhD	Doctor of Philosophy
ders./dies.	derselbe/dieselbe[n]	o. D./o. J./o. O.	ohne Datum/ohne Jahr/ohne Ort
Diss.	Dissertation	siehe	wird verwendet statt s.
ebd.	ebenda (wird nur verwendet, wenn sich die Angabe auf die letztgenannte der direkt vorausgehenden Anm. bezieht; bezieht sich die Angabe auf eine andere Seite, ist diese zu ergänzen)	s. v.	sub verbum
f.	folgende	u. a.	und andere
fol.	Folio	v. Chr.	vor Christus
		vgl.	vergleiche
		z. B.	zum Beispiel
		zit.	zitiert

## **Biodata**

Die Kurzbiografie (bitte in englischer Sprache) sollte die wesentlichen Stationen Ihrer akademischen Laufbahn und ihre derzeitige Funktion/Aufgabe umfassen. Bitte schließen Sie hieran eine Auswahl Ihrer Publikationen in absteigender Reihenfolge an. Das Erscheinungsdatum ist das ausschließliche Ordnungskriterium, die Publikationsform (Monografie, Aufsatz) spielt für die Anordnung keine Rolle. Bitte kennzeichnen Sie Herausgeberschaften.

Max Musterman studied modern history, philosophy and German literature at the Universities Bremen and Marburg. He received his PhD from the University of Marburg in 2001. From 1998–2001 he taught at the Department of History at the University of Cologne. Between 2001 and 2006 he was Research Associate, and since 2006 he is head of the Project “Jewish Encyclopedias in the nineteenth century” at the Center for Advanced Studies in Bern. His current research project focuses on the history of rabbinic culture in medieval Germany. *Publications:* [...]